

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität in der Region Hannover

HAN
NOV
ER 

Workshop Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft 04.03.2020


Region Hannover

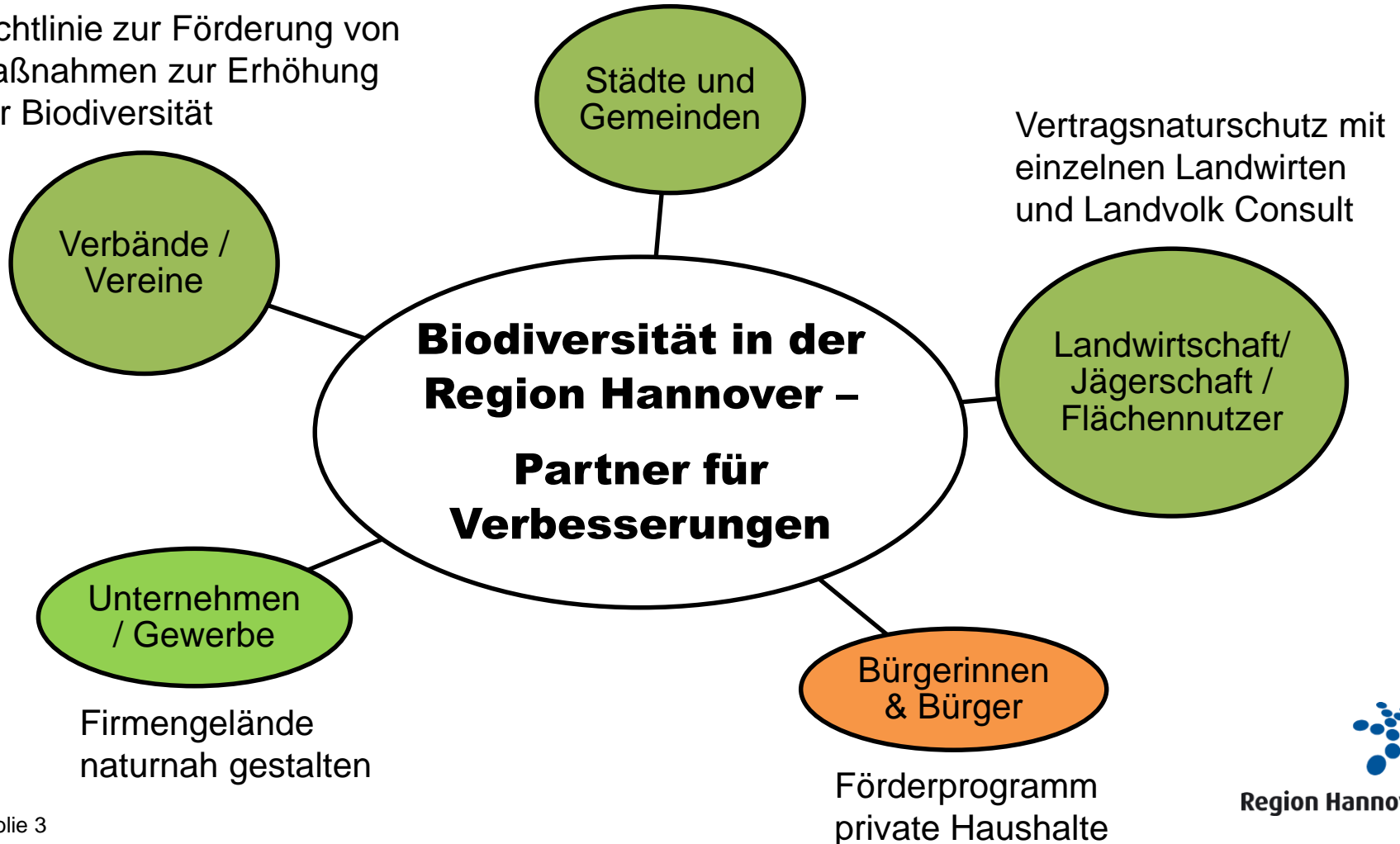
Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Biodiversitätsstrategie Region Hannover:

- Start mit Vorstellung des Landschaftsrahmenplans für die Region Hannover und Fachkonferenz zur Biodiversitätsstrategie am 26. September 2013
- Fazit der Workshops – Verbesserungen sind nötig bei
 - der Umsetzung der konkreten Projekte und Maßnahmen
 - der stärkeren Kooperation und Kommunikation zwischen allen Akteuren
- Seit 2014 - jährlicher Bericht im Umweltausschuss zu den geförderten Maßnahmen und Aktivitäten der Regionsverwaltung
- Seit 2014 - jährlich eine Fachkonferenz Biodiversität



Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

- Pflege der besonders geschützten Biotope seit 2013
- Projektförderung seit 2014
- Vertragsnaturschutz
 - Niedermoorgrünland (Wiesenvögel) seit 1987
 - Calenberger Börde (Feldvögel) seit 2014
 - Spezieller Artenschutz (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) seit 2018
 - Hegefond zusammen mit der Jägerschaft (Rebhuhn) seit 2018

Geförderte Maßnahmen

1. Blühstreifen oder Brachfläche, Standzeit: 2 – 3 jährig

- a. Einsaat von mehrjähriger Saatmischung, die Saatgutkosten werden von der Jägerschaft Hannover Land übernommen. Die Bodenbearbeitung und Einsaat erfolgt durch den Landwirt entsprechend der Empfehlungen für die Mischung.
- b. Durch die mehrjährige Standzeit werden Rebhuhn, Fasan und anderen Wildtieren zu allen Jahreszeiten ein gutes Deckungs- und Nahrungsangebot bereitgestellt.
- c. Maßnahmenentgelt pro Jahr: **750 €/ha**

2. Stoppelbrache: Standzeit 1 Jahr

- a. Nach der Ernte bleiben die Stoppeln (Stoppellänge >20 cm) bis zum Herbst im darauffolgenden Jahr stehen, Auflaufgetreide soll aufwachsen. Keine Bodenbearbeitung im Herbst oder Frühjahr, d.h. Bodenbearbeitung und Einsaat kann frühestens nach 12 Monaten erfolgen. Keine Düngung oder Einsatz von Herbiziden und Insektiziden.
- b. Dadurch ist gewährleistet, dass die Feldvögel und Wildtiere über den Winter einen deckungsreichen Lebensraum vorfinden, der im Frühjahr zur Brut und Aufzuchtzeit nicht verändert wird (kein Umbruch durch Einsaat)
- c. Maßnahmenentgelt im darauffolgenden Jahr: **750 €/ha**

3. Doppelter Reihenabstand im Wintergetreide, 1 Jahr

- a. Einsaat von Wintergetreide mit doppeltem Reihenabstand, Bearbeitung nach guter landwirtschaftlicher Praxis, kein Einsatz von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden. Die Fläche kann zur Getreideernte geerntet werden.
- b. Da die Fläche im Frühjahr zur Balz-, Brut- und Aufzuchtzeit nicht bearbeitet wird, können Rebhuhn, Fasan und bodenbrütende Singvögel ungestört ihr Gelege ausbrüten und die Küken führen. Die Junghasen werden in diesen Flächen nicht durch die landwirtschaftliche Bearbeitung gefährdet.
- c. Maßnahmenentgelt: **400 €/ha**

Die Jägerschaft Hannover Land, die ortsansässigen Jäger und die Region Hannover hoffen auf eine rege Beteiligung der Landwirte an diesen Biotopverbesserungsmaßnahmen.

Kontakt

Jägerschaft Hannover-Land e.V.
Blumestr. 25
30890 Barsinghausen

Tel.: 05105-3955

E-Mail: kontakt@jaegerschaft-hannover-land.de

BLÜHSTREIFEN SCHAFFEN

Lebensraumverbesserung zum Schutz und zur Erhaltung der Rebhuhn-, Fasan- und Hasenbesätze sowie der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft der Region Hannover.



- Hilfe für unser Niederwild, Insekten und Co.
- Flächenbereitstellung durch Landwirte
- Gefördert durch Region Hannover und Jägerschaft Hannover-Land e.V.



Jägerschaft Hannover-Land e.V.

– Anerkannter Naturschutzverband –



Region Hannover

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

- Pflege der besonders geschützten Biotope seit 2013
- Projektförderung seit 2014
- Vertragsnaturschutz
 - Niedermoorgrünland (Wiesenvögel) seit 1987
 - Calenberger Börde (Feldvögel) seit 2014
 - Spezieller Artenschutz (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) seit 2018
 - Hegefond zusammen mit der Jägerschaft (Rebhuhn) seit 2018
 - Steigerung der Biodiversität zusammen mit der Stiftung Kulturlandpflege u. dem Landvolk seit 2018





Naturschutz mit der Landwirtschaft

Der Rückgang der Artenvielfalt und der Biodiversität wird aktuell in der Öffentlichkeit lebhaft diskutiert. Wissenschaftliche Studien deuten darauf hin, dass für diesen Rückgang ein Zusammenspiel vieler Einflussfaktoren verantwortlich ist.

Unter anderem fehlt es den gefährdeten Arten an Lebensraum und Nahrungsressourcen. Dieser Mangel lässt sich durch verschiedene Naturschutzmaßnahmen mildern, so dass diesem Trend auf regionaler Ebene entgegengewirkt werden kann. Insbesondere in der Agrarlandschaft sind Maßnahmen nützlich, die für Insekten Pollen und Nektar bieten und durch mehr Vielfalt in der Landschaft zusätzlichen Lebensraum auch für andere Arten schaffen. Da für die Umsetzung viel Fläche benötigt wird, kann dieser Ansatz nur im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft als größtem Flächennutzer gelingen.

Im Jahr 2018 wurde ein gemeinsames Projekt der Region Hannover, des Landvolkes Hannover e.V. und der Stiftung Kulturlandpflege zur Förderung der Biodiversität in der Region Hannover ins Leben gerufen. Zusammen mit den Landwirten in der Region werden verschiedene Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft umgesetzt. Es werden insgesamt sechs Maßnahmenarten angeboten, welche insbesondere die Populationen von Insekten, Feldvögeln und des Hamsters fördern sollen.

Umgesetzte Maßnahmen 2019

Maßnahme	Fläche in Hektar
Blühstreifen (einjährig und mehrjährig)	166,83
Selbstbegrünungsbrache	21,95
Stoppelbrache	14,90
Getreidestreifen	25,38
Feldvogelinseln	7,10
Erbsenfenster	6,64
Gesamt	242,80

Biodiversitätsprojekt in der Region Hannover

Ein Gemeinschaftsprojekt von:



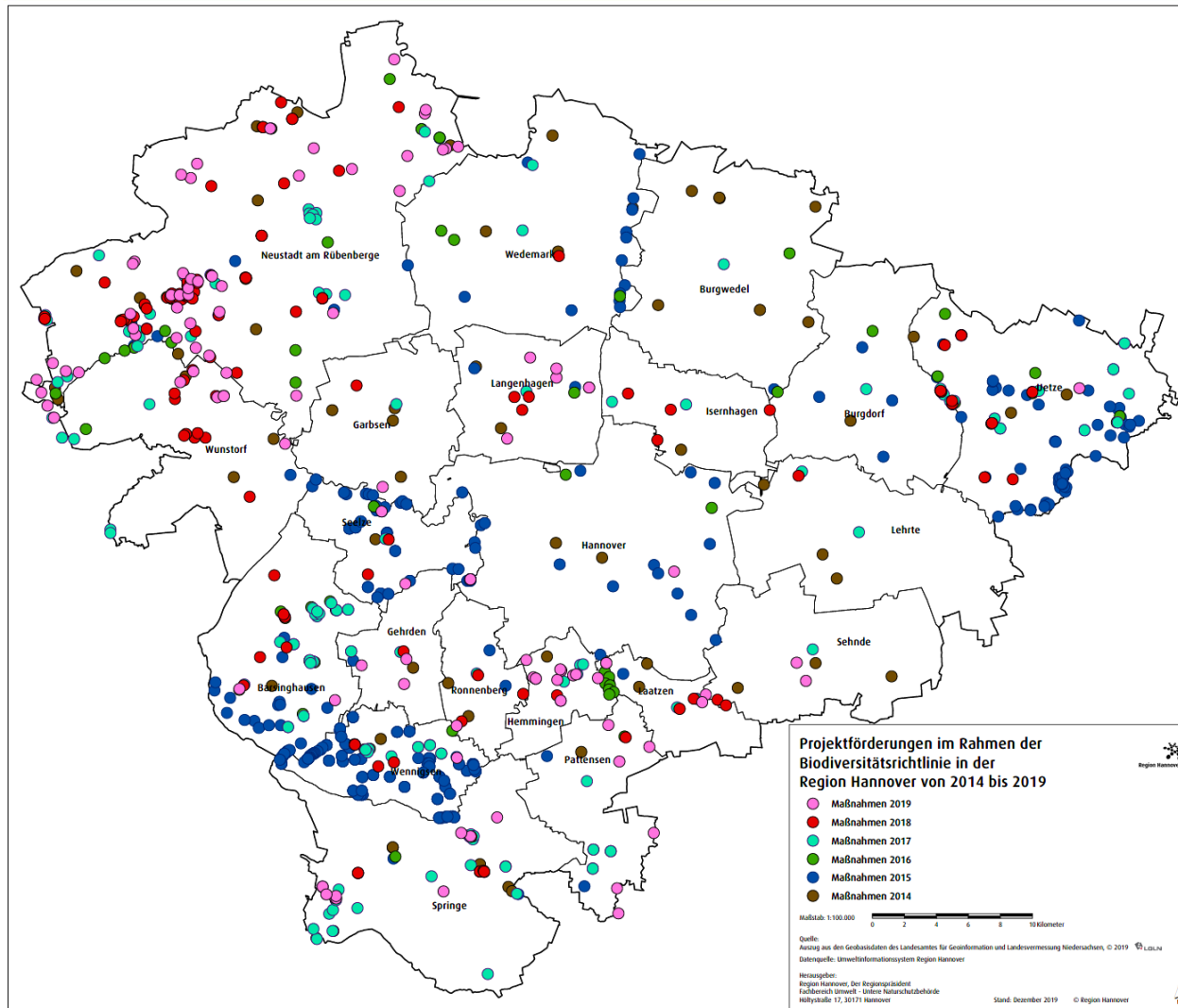
KONTAKT

Stiftung Kulturlandpflege
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover
info@stiftungskulturlandschaft.de

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

- Pflege der besonders geschützten Biotope seit 2013
- Projektförderung nach Richtlinie seit 2014
- Vertragsnaturschutz
 - Niedermoorgrünland (Wiesenvögel) seit 1987
 - Calenberger Börde (Feldvögel) seit 2014
 - Spezieller Artenschutz (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) seit 2018
 - Hegefond zusammen mit der Jägerschaft (Rebhuhn) seit 2018
 - Steigerung der Biodiversität zusammen mit der Stiftung Kulturlandpflege u. dem Landvolk seit 2018
- Umsetzung von Maßnahmen der Naturschutzbehörde seit 1987

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

106 Anträge nach der Richtlinie zur Erhöhung der Biodiversität in den Jahren 2014 - 2019

Maßnahmenplanung und -umsetzung 2014 - 2019

ca. 1.975.000 Euro

ohne Vertragsnaturschutz

Damit verbundener Grunderwerb 2015 - 2019

ca. 1.090.000 Euro

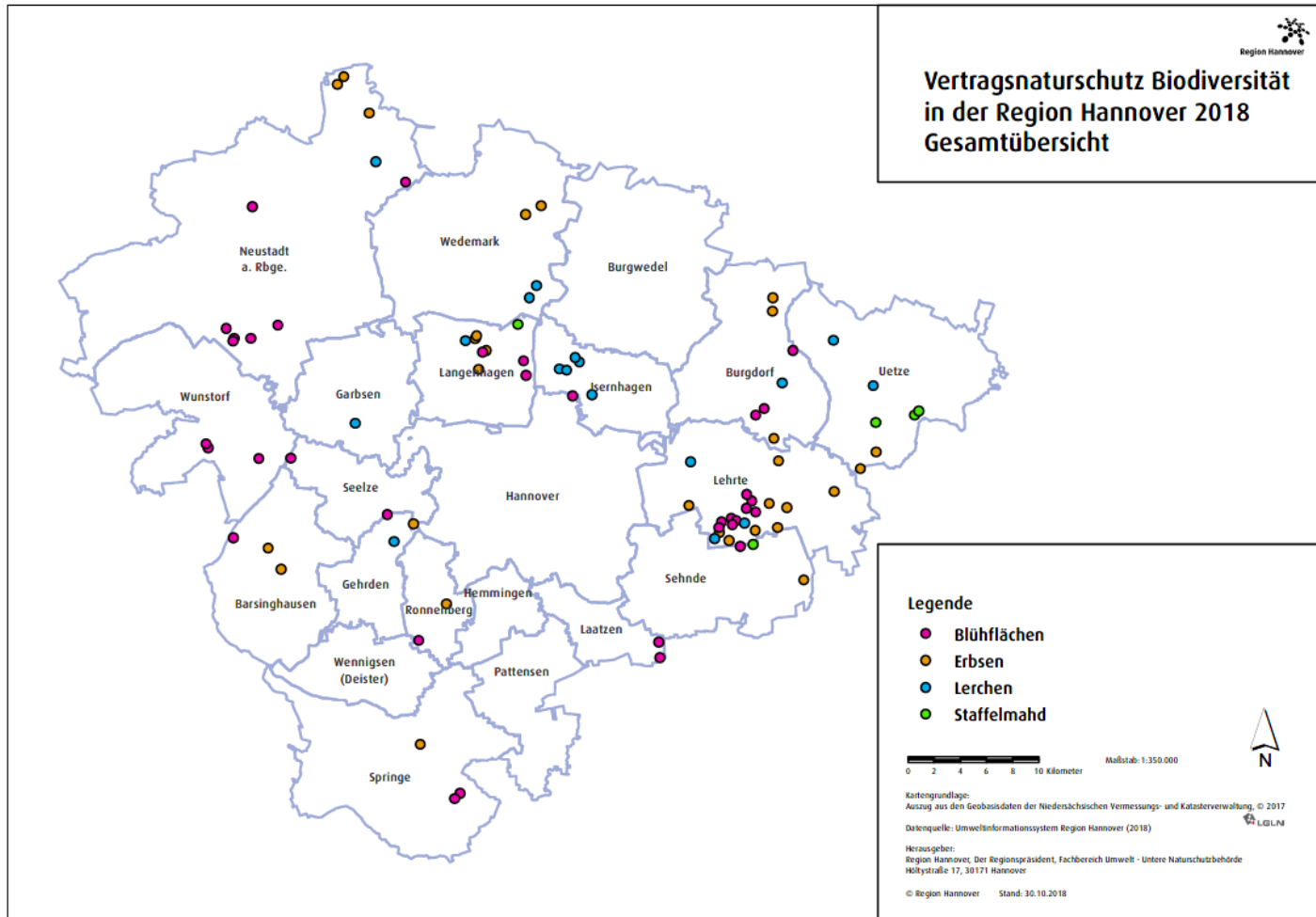
ohne sonstigen Grunderwerb

Vertragsnaturschutz 2018 – 2019

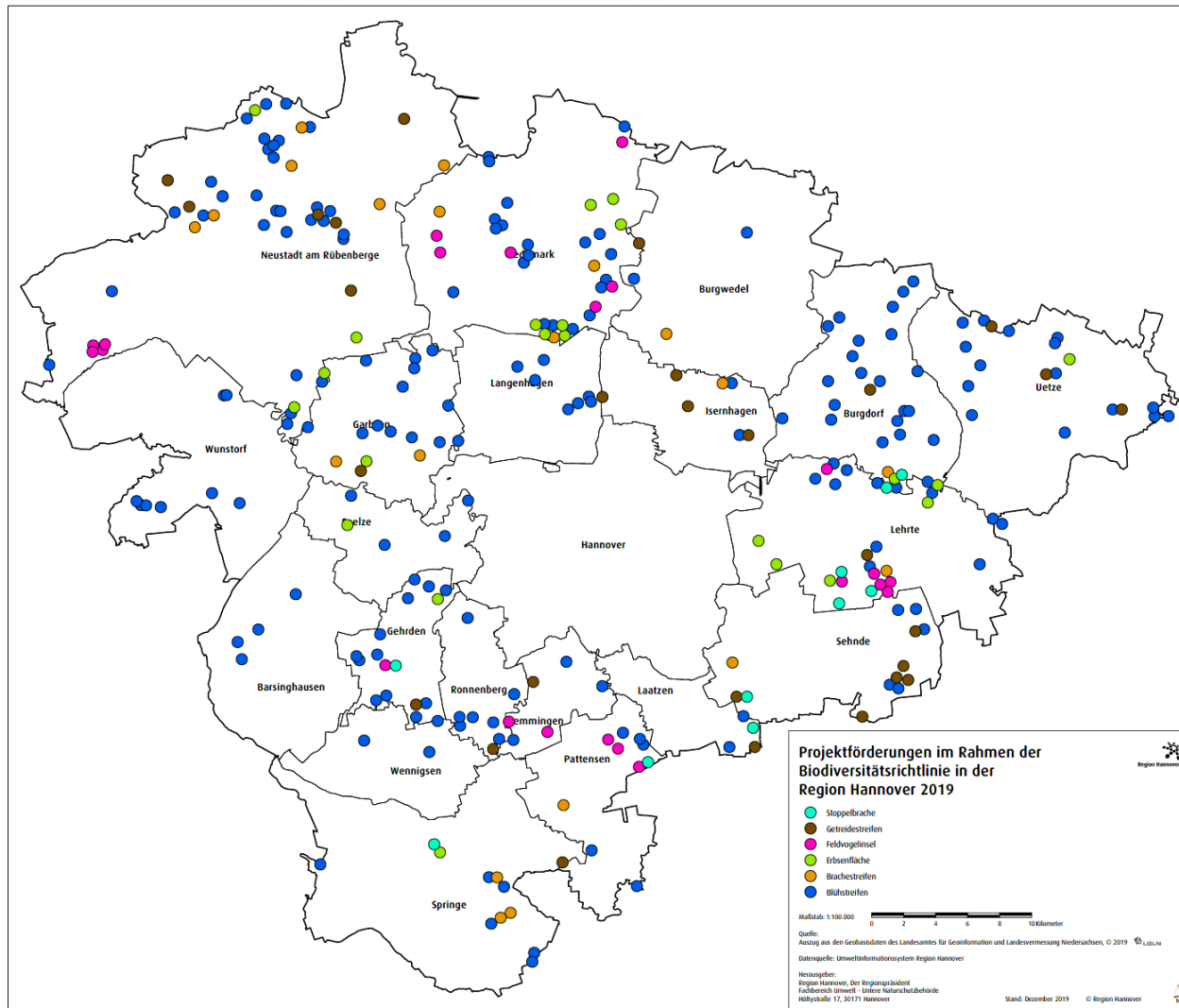
ca. 612.000 Euro



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Vertragsart	Anzahl der Verträge
Blühstreifen/-flächen einjährig	111
Blühstreifen/-flächen Kombi	26
Blühstreifen/-flächen mehrjährig	114
Brachestreifen einjährig	10
Brachestreifen mehrjährig	19
Erbsenfläche Getreide	8
Erbsenfläche Mais	14
Erbsenfläche Raps	2
Erbsenfläche Roggen	1
Erbsenfläche Rüben	8
Feldvogelinsel	1
Feldvogelinsel Gerste	3
Feldvogelinsel Hafer	3
Feldvogelinsel Mais	3
Feldvogelinsel Roggen	12
Feldvogelinsel Weizen	13
Getreidestreifen Hafer	12
Getreidestreifen Weizen	24
Stoppelbrache Roggen	1
Stoppelbrache Weizen	13

2019:

137 Verträge/Teilnehmer

Innerhalb der Verträge kommen meistens mehrere verschiedene Vertragsarten vor.

Vertragsfläche 220 ha

2018:

91 Verträge/Teilnehmer

Vertragsfläche 150 ha

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Region Hannover - Wildbienen/Hummel-Sondermischung

Saaten-Zeller GmbH & Co. KG
 Ortsstraße 25
 63928 Eichenbühl-Guggenberg
 Tel. 09378/530 • Fax 699

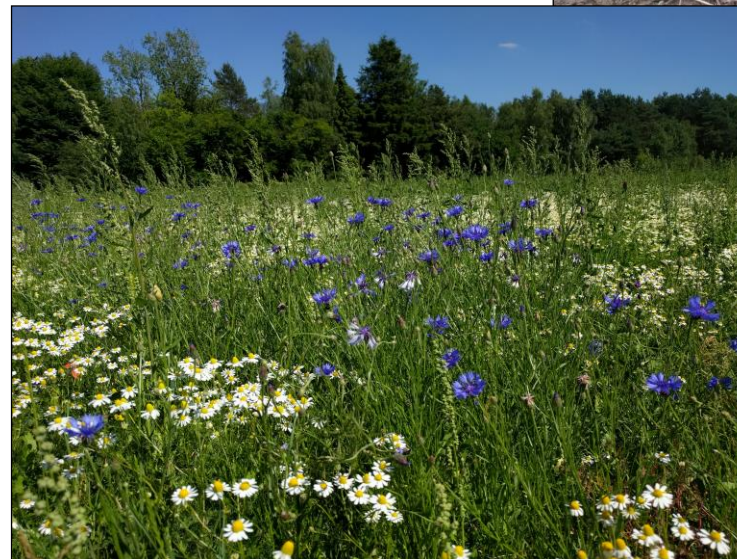
35% Kräuter Regio	%
Achillea millefolium	5,70
Campanula rotundifolia	0,10
cardamine pratensis	0,20
Centaurea jacea	3,50
Cerastium arvense	0,40
Daucus carota	7,00
Hieracium sphondylium	1,00
Hieracium umbellatum	0,40
Hypochoeris radicata	2,10
Jasione montana	0,10
Lychnis-flos-cuculi	2,50
Prunella vulgaris	7,00
Ranunculus acris	3,00
Scrophularia nodosa	1,00
Stellaria graminea	0,70
Veronica chamaedrys	0,30
35% Leguminosen Regio	
Lathyrus pratensis	1,00
Lotus corniculatus	3,50
Lotus pedunculatus	3,50
Medicago lupulina	1,00
Trifolium arvense	1,00
Trifolium pratense	25,00
30% Kulturarten	
Anethum graveolens	2,00
Brassica napus	6,00
Foeniculum vulgare	4,00
Medicago sativa	5,00
Vicia faba	5,00
Vicia sativa	8,00
Summe	100,00

Preis: 64,- €/kg

Preise gelten netto, freibleibend, ab Lager!
 Vorbehaltlich ausreichende Saatgutverfügbarkeit aller Arten.

Bei Bedarf Sojaschrot (non gen) zum Aufmischen: 0,90 €/kg

Spezielle Saatgutliste für eine Ackerfläche in der Sandgeest. Die Einsaat hält 5 Jahre



Am Anfang sieht es nicht anders aus als ein Maisfeld, aber dann geht es schnell und im 1. Jahr dominiert die Kornblume Neustadt / Schneeren



Region Hannover

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Wunstorf / Hohenholz

2018 Brache mit
Selbstbegrünung
(Mohn, Kamille,
Rainfarn, Margerite,
Schafgarbe)

ab 2019 mehrjährige
Blühfläche

5 Flächen
von 0,5 ha bis 1,1 ha

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



© J. Neumann

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Ergebnisse 2015

- 54 Einzelflächen in drei unterschiedlichen Größen (0,126 ha / 0,25 ha / 0,5 ha, zusammen 18,52 ha)
- 3 unterschiedliche Bewirtschaftungsarten
 - Ein Drittel der Fläche wurde nur gegrubbert
 - Einsaat einer niedrigwachsenden Blütmischung mit der Hälfte der üblichen Saatstärke
 - Einsaat einer niedrigwachsenden Blütmischung mit einem Drittel der üblichen Saatstärke
- Versuchsflächen und 10 ha Referenzflächen wurden von Ende April bis Anfang Juli kartiert

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Google Earth Bild vom 01.07.2015, Lerchenflächen Schulenburg, Ackerblock 11

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Lage der Probeflächen & Verteilung der Reviere, Teilbereich Schulenburg, Ackerblock 11

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Ergebnisse 2015

- Die Mehrzahl der lerchengerecht bewirtschafteten Flächen wurde von Anfang an als Revierzentrum angenommen und überwiegend auch bis zum Ende der Kartierzeit gehalten
- In einigen Ackerschlägen lagen die Reviere nahezu ausschließlich innerhalb der Lerchenflächen
- In den größeren Flächen waren auch Doppelbesetzungen möglich. In einem Fall wurden zeitweise sogar drei Reviere in einer Fläche von etwa einem halben ha gehalten

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Ergebnisse 2015

- Auch der Bruterfolg war, zumindest zu Zeiten der Zweitbrut, bemerkenswert gut. Von zwölf etwa im gleichen Stadium gefundenen Nestern konnte bei neun von ihnen eine erfolgreiche Aufzucht bis zum Ende der Nestlingsphase nachgewiesen werden. Allein hier wurden 30 Jungvögel flügge
- Auch für andere Arten lieferten die Flächen augenscheinlich gute Bedingungen. Neben nahrungssuchenden Greifvögeln, wurde eine Vielzahl an Feldhasen in den Flächen angetroffen. Darüber hinaus wurden drei abgelegte Rehkitze aufgefunden

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Seit 2016

- Einzelflächen nur noch in den Größen 0,126 ha und 0,25 ha, dadurch mehr Flächen, Zuschnitt bedingt durch die Bearbeitungsbreite der landwirtschaftlichen Maschinen
- 2 unterschiedliche Bewirtschaftungsarten
 - Grubbern (G in Karte) und
 - Einsaat einer Blümmischung (S in Karte)
- Blümmischung wird mit „taubem“ Saatgut gestreckt
- Weitere fachliche Begleitung durch den NABU Niedersachsen und Ökologische Station (ÖSML)



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Lerchenfläche Schulenburg 2016 nördlich und südlich der Fläche 2015

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Umwandlung einer Ackerfläche in artenreiches Grünland, Neuanlage eines Kleingewässers und gesteuerte Beweidung mit Sportpferden

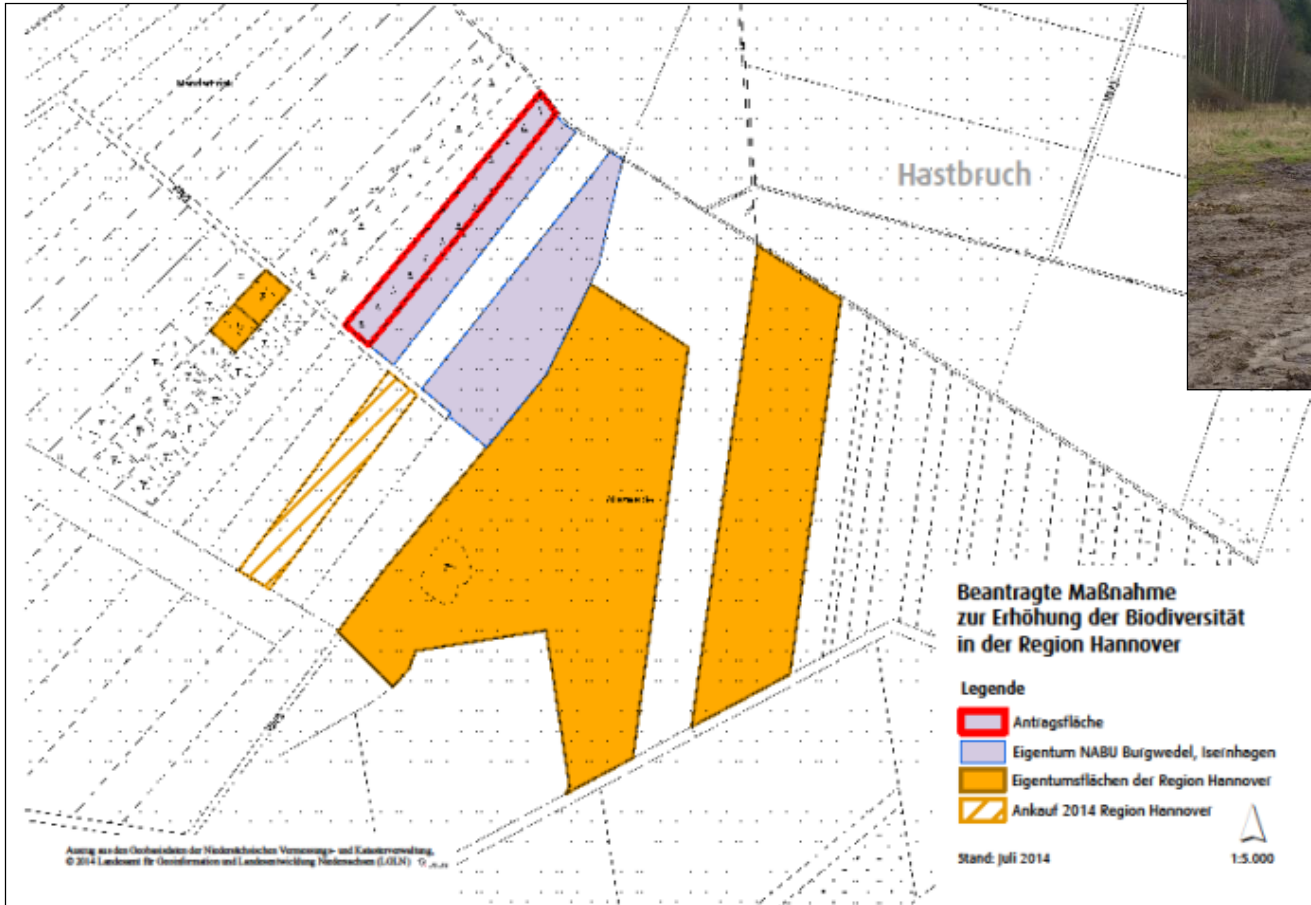


Ringelnatter

Teilprojekt im Rahmen des Projektes „Lebendige Wietzeau“ des NABU Langenhagen / Biotopverbund



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

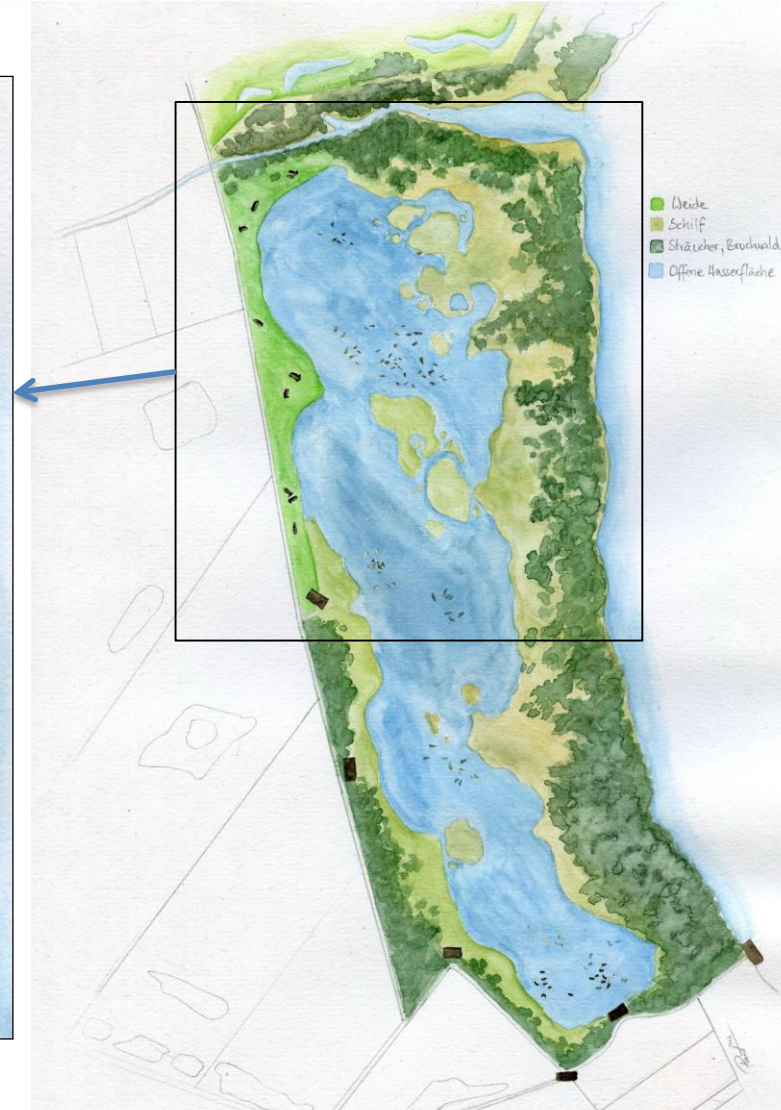
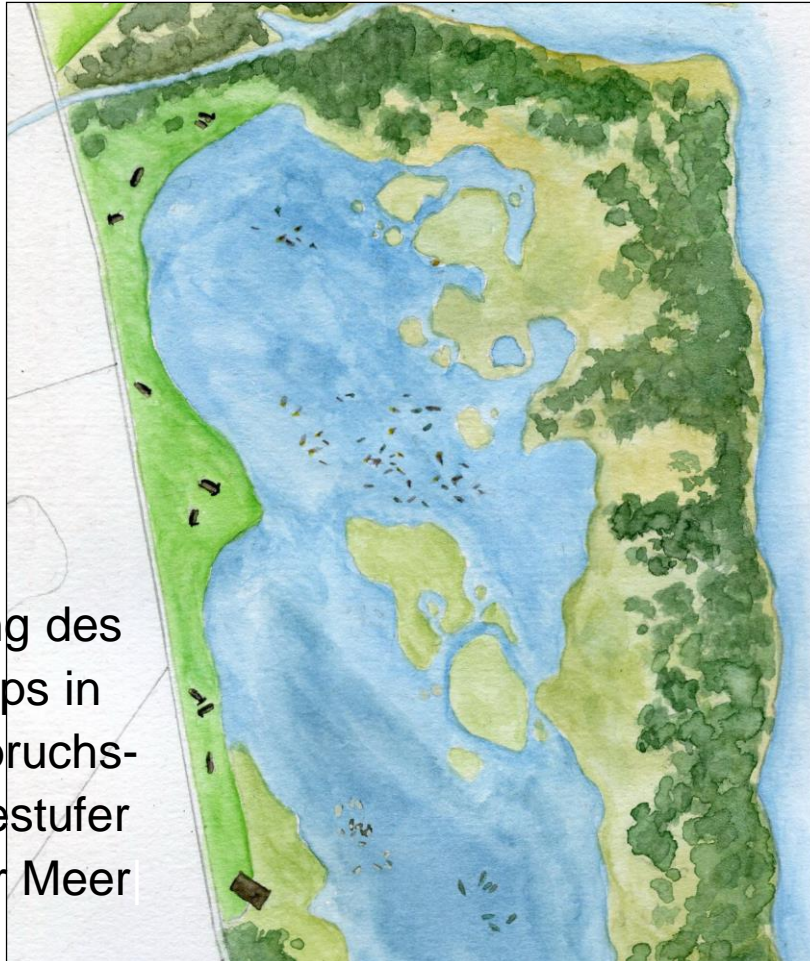


Beseitigung einer Fichtenanpflanzung, Ansaat von Grünland und Anlage eines Kleingewässers im Niedermoorgrünland



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Erweiterung des Vogelbiotops in den Meerbruchswiesen Westufer Steinhuder Meer



Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität



Eindrücke aus dem
Vogelbiotop –
Umsetzung durch
die Ökologische
Schutzstation
Steinhuder Meer



Kumulierung mit
anderen Förder-
und Darlehns-
programmen ist
grundsätzlich
möglich

Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Uetze
Verbrachte
Nasswiese
nach
Nutzungs-
aufgabe



Barsinghausen
Stillgewässer

Neustadt
Verbrachte
Nasswiese



Springe
Ruderalisierte
Wiese

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

REGION HANNOVER
Fachbereich Umwelt
Wolfgang Fiedler (36.24)

Höltystraße 17
30171 Hannover



Bildquellen und Copyright:
Region Hannover Team Kommunikation / D. Hillger / J. Neumann
R. Stankewitz / ÖSSM / F. Schramm / S. Fedler / J. Schneider



Region Hannover